Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 7 (1864)

Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dul Beituna.

Siehenter Sahrgang. mon in Bern, Marti von Song, Rong rür fich richtige Natungten ber Schiffer mit mehr Lebhaftiglieit

und Aragilion gegeben worden, mare biese Lude nicht gewes ber bernifchen Landwirthichaft, Drn. Bfr. Schahmann Bern. & mag litemmargling stelleg an Samstag, den 17.1 September. nicht nog scharglinge rente dinge, n1864. Griferer legte mit einfrifiglichen Worten ben austretenden

an brei austrelenbe Köglinge, bie fic am meift

Robner von Bafel), begleiter von einer Rebe bes Bicela

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. — Bestellungen nehmen alle Bostämter an. In Bern die Erpedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent. die Zeile ober beren Raum.

Die landwirthschaftliche Schule auf der Rutti

an ihrem Examen und Chrentage,

en Sprache, auch in einer landwirthichen

Berufsfculen ein übermundener Standunnft

nod no stolution des of the september 1864.

Lebrstunden fich ber reinen (.gierroR) gruche gu bedienen, um fo

Montags ben 5. September fand bie vierte Jahresprüfung biefer noch jungen und von allen einfichtigen Burgern bes Rantons Bern fo gerne gefehenen Anftalt ftatt. Gin fprechender Beweis diefer freundlichen Stimmung war die lebhafte Betheiligung des Bublikums von Nah und Ferne; circa 100 Berfonen, bem Rahr= und Lehrstand angehörend, hielten bom Morgen bis am Abend aus, nicht gerechnet bie anwesenden Mitglieder der Auffichtstommiffion, Gr. Pfarrer Schatmann und Gr. Nationalrath Bogel, und ben Reprafentanten ber Regierung, Fr. Regierungsrath Weber. - Es barf übrigens gleich jest ichon beigefügt werden, daß, Dant ber großartig entwickelten Gaftfreundschaft des Staates Bern ben Beiwohnern bas Aushalten nicht gar zu hart gemacht wurde, abgesehen bavon, daß in hinficht auf bie zu Tage getretenen Refultate ber Prüfung die Anwesenden gewiß nicht ohne Befriedigung heimtehrten ein ner merden in ein frenerten den nier nedrach

Der offizielle Aft begann Morgens 9 Uhr mit mundlicher Berichterstattung über den Gang der Anstalt im verfloffenen Schul- und Geschäftsjahre. Bei ber Fachprüfung eröffnete ben Reigen das Rechnen, das fich mit Recht der furzen Beit wegen auf die Lofung zweier Aufgaben an ber Wandtafel befchrantte; eine, auf algebraifchem Wege geloste, fur bie Schuler bes Forftturfes, die andere, auf Raum- und Preisverhältniffe der Drainage fich beziehend, war den Ackerbaus schülern gegeben. Die Bragifion in Entwicklung und Dar= ftellung, welche Gr. Lehrer Ganni babei an ben Tag legte, machte einen angenehmen Gindrud. anlageid and in ,napidnaff

Sierauf ein furges Examen über Balbbau, geleitet von hrn. Oberförster Schluep; Sachtundigkeit des Dozenten leuch= tete unverkennbar hervor, wenn auch die Antworten einzelner Schüler pragifier hatten fein tonnen. Dann Thierfun be, gelehrt von Gr. Direttor Matti ; es fehlte burchaus nicht an anregenden und intereffanten Momenten, und über bie Frage, ob nicht vielleicht beffer über Bucht als über Beugung ber Sausthiere geredet worden mare, wollen wir mit Riemanden rechten. Indeffen durfen wir mit bem Geftandniffe nicht hinter bem Berge halten, daß einzelne Sppothefen uns als fehr ges wagt vorkamen, wenn auch von englischen und französischen Autoritäten getragen. In ber Chemie examinirte Gr. Dr. Schild von Bern mit gewohnter Meisterhaftigfeit fiber ben Berbrennungsprozeg ber Pflanzen, und die Lebhaftigfeit und wiffenschaftliche Sicherheit ber Deduttion wirfte fehr bortheil= haft auf die Antworten der Schüler. In der allgemeinen Landwirthschaftslehre besprach Gr. Direktor Matti unter Zuziehung prattischer Motive bie "Bodenarten." Sierauf eine wohlthatige Pause, mit einem guten Löffel Suppe ausgefüllt. Raum entflohen, tam Gr. Matti ichon wieder an die Reihe und bewies durch fein Examen über Pflangen= baufunde, daß ber blühende, geordnete Zustand ber An= staltsfelder nicht gang von Ungefähr komme; so war z. B. bas Rapitel über ben Flachsbau eine fehr liebliche Spisobe und fand allgemeinen Beifall. Hr. Fürsprecher Leuenberger von Bern, als Lieblingsjunger ber Themis, egerzirte feine Leute im Ruralrecht, und die Antworten der Zöglinge bewiesen, baß fie in ben nachsten paar Jahren noch feinen Abvokaten wegen Unkenntniß ber Forftgesetze zu bezahlen haben werden. In der Mineralogie machte Gr. Sanni, die Molaffe als Operationsbafis annehmend, intereffante Exturfionen zwischen den Alpen und dem Jura, und behandelte dieses "enfant terrible" ber Oronbahn mit väterlicher Buneigung. — Die Anwendung bes Mariottischen Gesetzes auf bie Saug = und Druckpumpen (mit bezüglichen Zeichnungen auf die Wandtafel) bewies, daß die Schuler auch auf dem Felde der Physik nicht unbewandert seien. Den Schluß der Fachprüfung bildete die landwirthichaftliche Betriebslehre, vor= getragen von Grn. Direktor Matti; er ließ die Nachtheile ber Güterzerstückelung begründen und wies die Nothwendigkeit nach, burch geeignete Klurgefette bem Uebelftande einigermaßen abzuhelfen; die Rehrfeite Diefer Frage, nämlich die nachtheilige Einwirkung einer Concentration ber Guterkompleze par force (Borrecht bes jungften ober bes alteften Sohnes), mare, vom socialen Standpunkte aus erortert, ebenfalle intereffant gewefen; indeß begreifen wir ganz gut, daß diese kigliche Frage auf ein anderes Feld verwiesen bleibt, ebenso wie die "brennende" (!) Frage der Kartoffeln. - eigenarden neield ti

Das gemeinfame Mittageffen im Freien, b. h. im Sof der Anstalt, darf zwar nicht als "Lichtpunkt" des Tages bezeichnet werden, wie am eidgenöffischen Offiziersfeft in Freiburg, indeffen boch als außerft angenehme Bugabe, um fo mehr, als dasselbe in freundlicher Weife gewürzt wurde, durch die Gefange der Böglinge; mithin Tafelmufit da propria farina (aus eigenem Dehl). - Dant ber bescheibenen Burückhaltung von Jupiter pluvius, der mit seinen Er-guffen bas Teft vermäffern zu wollen fchien, tonnte zwischen 4 und 5 Uhr bas in Aussicht gestellte prattische Examen abgehalten werden; es zerfiel auf Bunsch der Auffichtskommiffion in zwei Theile, namlich in Nivellementaubungen und in Schakung ber Milchergiebigfeit von zwei vorgeführten Ruben nach Maggabe ber Beschaffenheit bes animalischen und vegetabilischen Lebens ber beiben Thiere, und bie fichern Sandgriffe und barauf folgende Senteng hatte manchen routinirten Biebhandler "fchalus" machen fonnen dan gimed red ni negnutite? vid

Item, man fah, daß Hr. Matti, gewiß nicht zum Schaden der Anstalt, hier ganz in seinem Elemente war, wie auch die aufgerufenen Böglinge sich bundig und sicher aussprachen.

Um funf Uhr Abends folgte ber Schlugaft, nämlich bie Preisvertheilung, bestehend in landwirthschaftlichen Buchern, an drei austretende Böglinge, die fich am meisten ausgezeichnet (bie H.H. Rönig von Bern, Marti von Schangnau und Rohner von Bafel), begleitet von einer Rebe bes Bicefonigs ber bernischen Landwirthschaft, Grn. Pfr. Schagmann in Bechigen, und einer Ansprache von Grn. Direttor Matti. Erfterer legte mit eindringlichen Worten ben austretenden Böglingen an's Berg, auf bem betretenen Wege, ber erft ein Anfang, ruftig fortzufahren, zu ihrem materiellen Bortbeile nicht bloß, fondern zu ihrer eigenen innern Befriedigung, und betonte vorzüglich, daß die Zeit aufgehört, wo die Landwirthichaft ein bloges Sandwert gewesen, bas fich von andern Handwerkern dieser Gattung erlernte, so gut oder so schlecht, als es gerade gehen mochte, - fondern daß fie in unfern Ta= gen eine weitumfaffende, gewaltige Biffenschaft geworden, ju beren Erfaffung und Anwendung ein Menfchenleben bei aller Energie nicht reich genug fei ; es bleibe auch hier bas Wiffen nur Studwert, Sauptfache fei bas Niemudewerden, das geiftige Streben und Forschen. Gewiß gelten auch in Bezug auf Landwirthschaft für junge Leute die Borte Goethe's unter der Ueberschrift "Begeifterung:"

Fassest du die Muse nur beim Zipfel halt du wenig nur gethan; Geist und Kunst auf ihrem höchsten Gipfel Muthen alle Menschen an.

Herr Direktor Matti bankte vor Allem der fürsorgenden und einsichtigen Liebe der Staatsbehörden für diese noch junge Anstalt, dankte den Mitgliedern der Aussichtskommission für Rath und That, wie nicht minder auch den Lehrern der Anstalt für ihr treues Ausharren in der schönen, aber schweren Arbeit; den austretenden Zöglingen wünschte er Ausdauer in Anwendung des Gewonnenen und Gottes Segen auf ihren Lebensweg. Mit dem Gesang: "Last freudig frohe Lieder schallen," schloß seierlich der ernste Akt.

Roch bleibt uns nachzuholen, daß besonders, und mit vollem Recht, die ausgestellten Zeichnungen (Gebäude und Feldpläne, landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen) durch Anlage und außerordentliche Sauberkeit der Ausführung sich allgemeinen Beisall erwarben, während die Buchhaltungshefte in Bezug auf Ordnung und Genauigkeit zu wünschen übrig ließen, was aber theilweise auf Rechnung der mangelhaften Vorbildung mancher Schüler geschrieben werden muß.

Mit biesen gedrängten Notizen schließen wir unsern Bericht. Es wird keinem ber Besuchenden entgangen sein, daß alle Betheiligten mit Eifer und Sachkenntniß ihrer Aufgabe lebten, und die bisherigen schönen Resultate sind Bürgen für fernere Fortschritte dieser Anstalt, die, eine Zierde des Kantons Bern, auch immer mehr der agrikolen Bevölkerung desestelben als Bedürfniß erscheinen möge.

Schließlich erlauben wir uns, obigen thatsächlichen Mitteliungen einige sachliche Reslexionen anzureihen, in pro und con amore. Es wurde von Hr. Direktor Matti auf die richtige Berbindung der Theorie mit der Prazis aufmerksam gemacht; Es ist diese Berbindung die uralte Sphing, deren Räthsel noch nie vollständig gelöst wurde, wenn auch fort und fort an dieser Lösung gearbeitet wird. Es will uns scheinen, daß eine rein und streng wissenschaftliche Grundlage und Behandlung aller theoretischen Disciplinen der Landwirthschaft der Prazis am besten die Hand reichen wurde. Beweis hievon die Leistungen in der Chemie und in den mathematischen

Kachern. Der wiffenschaftliche Boben ift eine Gifenbahn, schwer und langfam zu erstellen, aber ficher und schnell zu be= fahren. Codann burfte bie formale Seite ber Bilbung, vermittelt burch ben Sprachunterricht, nicht außer Acht gelaffen werden. Wir betrachten die Abwesenheit eines Faches, wie das der deutschen Sprache, auch in einer landwirthschaftlichen Schule entschieden als eine Lucke, und gewiß waren an und für sich richtige Antworten ber Schüler mit mehr Lebhaftigkeit und Prazifion gegeben worden, ware diefe Lucke nicht gewesen. Wir verlangen teine spezielle Schulgrammatik vom ABC an, biefes follte fur Berufsichulen ein übermundener Standpunkt fein; allein gute Auffage über landwirthschaftliche Begen= ftande und landwirthschaftliche Fragen follten vorliegen konnen. und vielleicht wären auch gut geleitete mundliche Diskuffionen in schriftbeutscher Sprache über berartige Fragen von Seiten ber Schüler nicht vom Bosen. Beides wurde der Sprachbil= dung, als erftem und wichtigstem Fattor ber allgemeinen Bildung, außerst zuträglich sein, ohne der Berufsbildung Eintrag zu thun.

Damit im Zusammenhang stünde das Postulat, in den Lehrstunden sich der reinen Schriftsprache zu bedienen, um so mehr, als in der Anstalt auch französische Zöglinge sich bestinden. Gewiß weiß Keiner mehr als der Verfasser den praktischen und gemüthlichen Werth "vom guete Berndütsch" oder überhaupt vom "ehrlige Schwizerdütsch" zu schätzen; allein wenn die Schriftsprache nicht in die Schule (welcher Art nur immer) gehört, so weiß man nicht mehr recht, was mit dersselben thun. Auch ist dafür gesorgt, daß unser Hochbeutsch, in den Schweizerschulen gesprochen, recht gut von demsenigen von "hiben und driben" zu unterscheiden ist.

Das find Bunfche, bas find Anfichten, die widerlegt werben darfen; fie follen und konnen keinen andern Werth und keine andere Bedeutung haben, als die fie in fich felbft tragen.

Der Grundaktord unserer Darstellung aber: Sympathie, Hochachtung und inniges Wohlwollen für eine von oben bis unten mit so viel Liebe gepflegte Anstalt wird wohl von Allen verstanden worden sein und Alle werden in ein freudiges Hoch einstimmen für die kant. landwirtschaftl. Schule in der Rütte.

Berichterstortung über beir Gang ber Elistialt im verfloffenen

Schuls und Geschäftsjahre. Des der Kachpenfung examinere den Reigen dass Re. Schulktunger Deimatkunge. Rendenselber wegen auf die Volumpungen

fdranfie; eine, auf algebra Hoein

herr Erziehungsbireftor Belti in Aarau erließ unter'm 9. Januar 1864 ein Rreisschreiben an bie Borftande ber aargauischen Lehrerkonferenzen, in welchem er, veranlagt burch das Unternehmen in Bafelland, den großen Nugen einer voll= ftandigen, in das Einzelne eingehenden, auf unmittelbarer Unschauung beruhenden und mit Fleiß und Sorgfalt ausgearbeiteten Beschreibung jedes, auch des kleinften Ortes, aner= fennt. Nach einer langeren Berbreitung über biefen Rugen, fährt er fort: "Aus allen biefen Grunden ift es hochft munschenswerth, daß, wie in Bafelland, so auch in unferm Ranton eine Beimattunde erftellt werbe, und ich erfuche baber bie herren Ronferengbireftoren, ben Wegenstand gur Berathung ju ziehen und fammtliche Lehrer aufzumuntern, Sand an's Wert zu legen." Im Fernern verbreitet fich bas Rreisschreiben auf bochft zwedmäßige Beife über "Plan" und "Ausführung" ber Arbeit. Go viel uns bekannt ift, hat auch Berr Erziehungsbirektor Belti die im Drud erschienene Beimatkunde von Gelterfinden an die Vorsteher der Lehrerkonferenzen ge-Berbrennungsprozeft ber Pflangen, und bie Lebinsflal eingenall

Mus St. Gallen fdreibt herr Seminarbirektor Buber= buhler bezüglich der eben genannten Druckfchrift: "Diefelbe

ift eine recht madere, brave Arbeit." Sierauf fahrt er fort: "Am 17. Mai 1864 versammelt fich jum ersten Dal ber gefegliche Rantonallehrerverein in St. Gallen. Der Erziehunge: rath schlägt auch als Berathungsgegenstand vor : "Die Bearbeitung ber Beimatkunde jeber Gemeinde bes Rantons." 3ch glaube, ber Gegenstand finde Anklang bei ben Lehrern. 3ch werde für die Sache wirten."adiana nachtilagnad sid

Leiber find wir nicht im Falle, über bie Berhandlungen an fenem 17. Dai bezüglich ber Beimattunde Raberes berichten gu tonnen. Rur entnehmen wir ben öffentlichen Blattern, daß in ber von Grn. Landammann Sungerbubler eröffneten erften Kantonallehrerkonfereng beichloffen wurde : "fich an ber bon Bafelland angeregten Beimatfunde zu betheiligen."

Die Regierung von Bafelstadt ertheilte Brn. Schäublin, Infpettor ber Landichulen, in Betreff ber Beimattunbe ben Auftrag, die Frage der Lehrerkonferenz vorzulegen, ob fich die Mitglieder ber Bearbeitung ahnlicher Abhandlungen, wie fie in Baselland entstanden, zu unterziehen geneigt seien. "Nach= dem fich fammtliche Lehrer des Landbegirfs bereit erklart hatten, bas Werf an die Sand zu nehmen und ihren Gemeinden eben= falls das zu erstreben, was in Bafelland in fo erfreulicher Beife zu Stande gekommen ift," wunschte Gr. Schaublin gu= erft mehrere Abhandlungen aus Bafelland gur Ginficht und nachher für jedes Ronferenzmitglied ein Stud ber Ortstunde Belterfinden's. Endlich murben bie beiben Berren Bearbeiter bes letteren Bertleins an eine Ronfereng nach Bafel einge= laben , um an ben Berathungen über bas Beginnen Theil zu nehmen.

Es fei une nun noch erlaubt, naber einzutreten über bie Art und Beife, wie es im schweizerischen Baterland fo weit fommen fonnte, daß bald feine Gemeinde mehr ohne Ortetunde fein murde.

In Bafelland mar bas Unternehmen bie Sache eines freiwilligen Bufammentrittes von Mannern, die fich fur die Sache begeistern liegen, nämlich ber Mitglieder bes Rantonal= Iehrervereins. Die Behörden betheiligten fich nur in ber Beife, daß fie ben Schreibstoff lieferten und bie Auslagen für ben Brief und Patetverfehr ju bezahlen übernahmen. In andern Rantonen murde die Angelegenheit, wie wir gefeben haben; von einer zuftandigen Behörde ober einem fur bie Sache gewonnenen Beamten (Seminarbireftor, Schulinfpeftor) an bie hand genommen, wodurch bem ganzen Unternehmen ohne allen Widerspruch ein entschiedener Salt verliehen wird. Wir hatten gar gerne gefehen, wenn bas ftatistische Bureau ber Eidgenoffenschaft, wenn die fcweig, gemeinnütige Gefellschaft , fo wie auch bie geschichtforschenden Gefellschaften fich für bie Angelegenheit hatten gewinnen laffen. Run, was noch nicht ift, bas fann noch geschehen! Gine in ber Ent= ftehung begriffene schweiz. ftatiftifche Befellschaft (Grundungs= tag ber 19. Juli 1864 in Bern) wird fich ber Beforberung ber Sache taum entziehen tonnen.

In Beziehung auf Gintheilung, Umfang, Bollftanbigfeit u. A. ließ man ben Bearbeitern in Bafelland volle Freiheit. Freilich befprach man in Bufammenfunften bie Gache wieberholt, und was Anklang fand, wurde von Allen gerne angenommen. Rur baran hielt man fest, bag feine Gemeinde unvertreten fei. Much anderwarts mochten wir fur die Bearbeiter volle Freiheit in Anspruch nehmen!

Die Behrerschaft von Bafelland hatte bei Ausarbeitung ihrer Abhandlungen mit mehreren Uebelftanden zu fampfen, welche anderwarts nicht fo auffallend an's Licht treten burften. Erstlich war fie in der Sache noch neu und mit den zu berückfichtigenden Berhaltniffen zu wenig vertraut. Andere werden nun ihre Bestrebungen auf bie Erfahrungen von Bafelland | Rr. 214 ber "B. 3." über bie gunehmenden Meineide und

fluken fonnen. Dann war bie jum Stofffammeln und gur Bearbeitung eingeräumte Frift von einem Jahr zu furz. Endlich waren die Bearbeiter ber Abhandlungen zu fehr beschränkt in Beziehung auf die zu benutenden Quellen. Sollte Die Lehrerschaft eines Kantons je etwas Tüchtiges leiften wollen, fo finden wir es fur bringend nothig, bag ben Bearbeitern von 10, hochftens von 20 Gemeinden ein Dann beigegeben fei, ber die gehörige Bilbung, Luft und Muge habe, bem auch bie Roften von Staatswegen zu erfeten maren. Diefer mußte mit Rath, That und Aufmunterung an ber Sand fein, auf die Quellen hinweisen konnen. Butritt haben zu ben Archiven, Regierungsprotofollen u. f. w., um feinen 10-20 Bearbeitern mit Auszugen und Abschriften auszuhelfen. Für Baselland wird in dieser Richtung fehr wenig geforgt. Singegen hatten bort die Bearbeiter auch wieder gewiffe Bortheile gungenießen ba vielemluch Christing ange Com gebet vergenitne

Die Neuheit ber Sache wecte und unterhielt eine gewiffe Begeisterung bei ben Lehrern. Der Bedante, daß die Abhandlungen außerhalb bes Rantons, an bem schweizerischen Lehrerverein zu Bern, ihre Beurtheilung finden murden, rief ben Entschluß hervor, etwas recht Tuchtiges ju leiften. Die Beurtheilung felber aber, wie belchrend mar diefelbe fur Bafel= lands Bearbeiter! Man hatte von bem Vorstande des schweiz. Lehrervereins nur eine allgemeine Beurtheilung gewunscht, wie fie nachwarts in Bern vorgetragen und durch den Druck binlanglich befannt murbe. Die Berren Brufer in Bern, Die mit ben Berfonlichfeiten in Bafelland ganglich unbefannten Schulmanner: Minnig, Schurch, Denzler, v. Greperz und Jafob unterzogen fich aber überdieß von fich aus noch einer Beurtheilung jeder einzelnen Ortstunde und ließen Diefelbe offen und freimuthig walten. Welche Lehrerschaft wird fich biefes hochst belehrenden Borzuges ferner zu erfreuen haben?

Am Schluffe unferes Auffages wiederholen wir die Ueberzeugung: "die Bearbeitung der Ortstunde durch die Lehrerschaft jeder Gemeinde wird fur beibe, fur Lehrerschaft und Bemeinde, hochft ersprieglich fein!" Ferner wiederholen wir ben Rath : einem Rreife von 10, hochftens 20 Gemeinden einen leitenden Sachverftandigen beizuordnen. Endlich wiederholen wir die Soffnung: bald werde man fagen fonnen, mas bereits von Bafelland: "In ber Schweiz ift nicht bas fleinfte Dörfchen ohne feinen Geschichtschreiber, nicht bas tleinfte Dörfchen ohne seine Statistit und Topographie!" Mond frank am well-enlagen Himmel. Mues mar

Dieser Stimmung gab Herr Pfarrer menigen Worten Un:negentungen: Alle Beiter Schutzenung

Bern. Mehrere Gemeinden, u. A. Jpfach bei Ridau, Riedtwyl-Bermismyl und Safnern haben ihren Lehrern, bie ben biegiahrigen Wiederholungs- und Fortbildungsture befuchen, an die baherigen Roften einen Beitrag verabreicht, mas in hohem Grabe von bem fchulfreundlichen Ginne ber betreffenden Gemeinden zeugt. Leider werden uns auch Bor= gange anderer Art berichtet, in Betreff berer wir inbeg noch genauere Mittheilungen gewärtigen rotull nonie nogitunge

Der seit Jahren schwebende Prozeg ber Lehrerkaffe in Betreff eines ftreitigen Rapitals ift endlich vom Tit. Obergericht ju Bunften ber Raffe befinitiv entschieden worden.

- Dberaargau. Mit Berwunderung hat man vor einiger Zeit in öffentlichen Blattern gelefen, bag bie reiche und große Gemeinde Bergogenbuchfee, die Berle bes Dberaargau's, ben schlechteften Schulbefuch in biefem Landestheile aufzuweisen habe. Das ift nicht gar rühmlich. extrage, ber

- Gin Ginfender aus dem Emmenthal ereifert fich in

schreibt dieselben theilweise der Vernachlässigung des Religionsunterrichts in der Bolksschule und der Verweltlichung des Unterrichts überhaupt zu. Die Leichtfertigkeit und Bodenlosigkeit dieser schweren Anklage ergiebt sich schon aus dem bezeichnenden Umstande, daß sich Hr. Sinsender aller und jeder Begründung derselben überhebt. Der perside Auskall qualissicirt sich dadurch als gemeine Verdächtigung, die keine ernstliche Widerlegung verdient.

- Ueber die Setundarlehrerversammlung in Sofwyl werden wir in nachfter Rummer einläßlicher berichten.

- Seeland. Dem "Handels : Courier" wird unterm 8. Cept. aus Nibau gefchrieben : Beftern feierten wir unfer Schulfest. Es war zugleich das Abschiedsfest bes nun in nachften Tagen aus unferer Mitte Scheibenden Berrn Gefunbarlehrer Berger, ber feit mehr als zwanzig Jahren mit unentwegter Liebe und Treue unferm Schulwefen vorftand. Heute noch einmal maren zu feinen Chren die gefammte Schuljugend fammt Lehrerschaft und Schulvorstehern, nebst einem großen Theil der Bater und Mütter hiefiger Gemeinde versammelt. Bei ber Wirthschaft Bieri in Madretsch waren Borbereitungen getroffen, unferer Jugend einen freudigen Tag gu Theil werben zu laffen. An einem hohen Geruft, über dem das eidgenöffifche Banner in rothem Feld prangte, maren fur Anaben und Madchen Schaufelfeile angebracht; Die altern Rnaben machten verschiedene Turn- und Schwingübungen, mahrend die Madchen spielten. Go verrann Stunde um Stunde. Die "Alten" thaten fich gutlich an den aufgestellten Tischen unter grunen Baumen; doch auch die Schuljugend ward nicht vergeffen. Strubli und Raffee erhielten bie Madchen, Raffee und Strübli die Anaben. Sierauf Gefang, abwechselnd zwischen ben Schülern und dem Nidauergesangverein; in beiben Rich= tungen ergötten die frischen froben Lieder das Ohr der Buhörer. So wurde es allgemach Abend und die Zeit zur Heim= tehr unter das friedliche Dach gefommen. Da nahm ein Mitglied unferer Sefundarichulfommiffion, Berr Negotiant Berrli, das Wort und schilderte die schone und ernfte Doppelbedeutung des schönen Tages in fraftigen Bugen. Dem scheibenden Berger murde Anerkennung, Dank und der Bunfch ausgesprochen, auch ferner, wenigstens im Beifte, bei uns ju bleiben. herr Berger erwieberte in entsprechender bewegter Weise, Es war ein feierlicher Augenblick; Die Stille ber Nacht hatte fich bereits auf der Flur umber gelagert; der Mond ftand am wolfenlosen himmel. Alles war gerührt. Diefer Stimmung gab herr Pfarrer Jordi noch einmal in wenigen Worten Ausdruck, worauf ein paffender Schluggefang die Feier endete. Der 7. September wird fur unfer Schul= wesen nicht ohne Segen bleiben. (Gs ift auffallend, daß die Schul=Beitung, bergleichen Rachrichten politifch en Blattern entnehmen muß. Bir hatten allerdings um fo eber eine birefte Mittheilung über den betreffenden Aft erwarten burfen, als es fich dabei um die feierliche Berabschiedung eines unferer maderften Rollegen handelte. Die Redaftion.)

Deutschland. Die israelitischen Lehrer Deutschlands beabsichtigen einen Unterstützungsverein für dienstunfähige, hülfsbedürftige ifraelitische Lehrer, Lehrer-Wittwen und Waisen zu gründen. Nachdem dieser Gedanke vielseitigen Anklang gefunden und bereits über 200 Mitglieder ihren Beitritt ertlärt hatten, fand am 22. und 23. August in Mainz eine erste Generalversammlung des Bereins statt. Das Statut geht eben von der Ansicht aus, den Lehrern den Beitritt mögelichst zu machen, und hofft, seine Aufgabe mit dem Reinsertrage der verkauften Schriften größtentheils erfüllen zu

können. Bereits hat ein "Jahrbuch und Kalenber" des Bereins die Breffe verlaffen. Anderseits hofft der Berein durch eine demnächst in allen jübischen Gemeinden zu bewerkstelligende Spendesammlung einen bedeutenden Fond zur Begründung seiner Kaffe zu gewinnen.

In Preußen ist die Verordnung getroffen worden, daß die evangelischen Kandidaten der Theologie einen sechs-wöchentlichen Kurs an einem evangelischen Schullehrerseminar durchmachen mussen. Demgemäß ist zugleich verordnet, daß die Kandidaten ohne ein günstiges Zeugniß des Seminardirektors in Betreff der Benutzung dieses Kurses nicht zum zweiten theologischen Examen zugelassen werden. Es liegt in dieser Verfügung wenigstens die Anerkennung ausgesprochen, daß die Kunst des Unterrichtens so gut wie jede andere studirt werden musse, um ein maßgebendes Urtheil in Sachen abgeben zu können. In Preußen ist der Geistliche von Amtes wegen Schulvorstand.

In Heuberger's Verlag in Bern ist soeben erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen:

Die wesentlichen Mangel der häuslichen Erziehung

dun schin ihr nachtheiliger Einfluß auf die Schule. Mont fire

Gin Bortrag, gehalten in der Areissynobe Ronolfingen

Sekundarlehrer und Armeninspektor in Großhöchstetten.

8. br. Preis. 40 Cent. In Barthien von 20 Exempl. à 30 Cent.

Der fel und neteringen Bum Verkaufen, in am

Gin Klavier von 6 Oftaven, tafelformig, ju Fr. 70. Bei F. Rung, Marktgaffe 75.

and Mafelland i.gnuffurgtentpen bie Sache eines

Unvorhergesehener, besonderer Umstände wegen hat der Direktor der Erziehung, in Abanderung des Beschlusses vom 17. August abhin (siehe Amtsblatt Nr. 67, S. 1003), die Brüfung der Bewerber um Patente zu Lehrstellen an Sestundarschulen verschoben und auf den 22., 23. und event. 24. September nächsthin festgesett, was den angeschriesbenen Bewerbern zum Berhalt mitgetheilt wird.

(rott Bern , den 7. Geptember 1864. mos di nonomung acha @

an, norte allen grieben ber Grziehungsbirektion, an unternehmen

Wir baitme le ft gerb, ben, wenn bas finifitige Burean

cer Crogenoffene daft, wenn die chiefen gemeinnngige Gefells ichafte, so wie auch bei "negnudierchien fich

nnen laffen. Siunty Cmas	Schulart. S	chüler.	Bej.	Amldgst.
Bern, Kantonsschule Inglie	Relig. u. Geogr.	1 End	3000	30. Sept.
Laufen 2. ALDY 44 A. A. VIII DA	Gefundarschule	res t to cer	1600	26.
Röschenz	Unterschule	40	500	30. "
Endweg, Rg. Grindelwald	Unterfchule 100	80	500	26. "
Dürrenroth	Mittelflaffe gela	70	570	24. 790
Oberhofen	Elementarflaffe.	60	650	20. "
hinterfultigen, Rg. Rüggisberg	Gem. Schule	70	500	25. "
Schweißberg, Gem. Signau	Oberschule med	60	550	24. "
Büren arbeit gid motilitel	Mittelflaffe	50	770	1. Oft.
Süri, Rg. Neueneck	Oberschule	40	500	21. Sept.
Sut = Lattrigen	Unterschule	40	500	20. "
Eriswyla (6) suisi and first	Oberflaffe	70	700	.24mm,an
Griswyl	5. Klaffe	60	500	24.
Fankhaus, Gem. Trub	Dberflaffe	50	500	1. Oft.
Kanthaus. Gem. Trub	Unterschule	50	500	lad dailia
Bugwyl, Rg. Diegbach b. Büren	Gem. Schule	60	527	917 "

magnitum ne neandille Berichtigung. in landlate rein

Bu ben in Nr. 36 angeführten Borlesungen für Sekundarlehrer kommt noch hinzu: Allgemeine Naturgeschichte (Dr. Perty)